

# Posener Tageblatt

**MOLKEREI-ARTIKEL**

kauft man billig bei

**„MAXIMA“**

Poznan,

ul. Wjazdowa 9/10.

Bezugspreis: **1.7.1932** Postbezug (Polen und Danzig) 4.35 z. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Polen 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Polen 4.30 z. Unter Streifenband in Polen a. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes: Poznan, Zwierzywiecki 6, zu richten. Fernnr. 6106, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznan. Postfach-Konto in Polen: Poznan Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo, Poznan). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtzeilige Millimeterzeile 16 gr. im Textteil die vierzeilige Millimeterzeile 76 gr. Deutsch- und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldstg. Platzvorrat auf Anforderung 60%, Aufschlag Abbestellung von Anzeigen am Freitag 20%, Offertengebühr 100 Goldstg. — Für das Erhalten der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge andeutlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. A. S., Poznan, Zwierzywiecki 6, Fernsprecher 6275, 6106. — Postfach-Konto in Polen: Poznan Nr. 207916, in Deutschland: Berlin Nr. 166102 Kosmos Sp. A. S., Poznan. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznan.

**„Emero“**  
**Bremsbelag**  
Hart u. doch biegsam  
nur bei  
**W. Müller**  
Poznan, Dąbrowskiego 22.

## Eine Weihnachtsbotschaft

# Gleiches Recht für Deutschland

### Einigung auf der Genfer Fünf-Mächtekonferenz / Gleichberechtigung und Sicherheit / Neue feierliche Verpflichtung Streitfragen nicht mit Gewalt zu lösen / Die Stimmen der Presse

Am gestrigen Sonntag vormittag um 11 Uhr hat in Genf eine Sitzung begonnen, an der die Minister der fünf Großmächte teilgenommen haben. Die befragten Regierungen: Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands haben eine Erklärung angenommen, die damit die deutsche Regierung in die Lage setzt, wieder an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen. An der ersten Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz wird als deutscher Delegierter zum ersten Male wieder Gesandter von Weizsäcker teilnehmen, da der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath am Sonntagabend Genf bereits verlassen hat, um sich nach Berlin zu begeben.

In der Vormittagsitzung beglückwünschte der englische Ministerpräsident Macdonald die Vertreter der Regierungen zu der erfolgten Einigung und gab der Freude Ausdruck, daß nunmehr hoffentlich die Abrüstungskonferenz ihr Ziel bald erreicht.

## Der Wortlaut

Das Abkommen, das heute mittag in der Fünfmächte-Besprechung der Minister Frankreichs, Englands, Italiens, der Vereinigten Staaten und Deutschlands unter dem Vorsitz des englischen Ministerpräsidenten Macdonald abgeschlossen wurde, und durch das die Rückkehr der deutschen Regierung in die Abrüstungskonferenz sichergestellt ist, hat in der amtlichen deutschen Uebersetzung des englischen Originaltextes folgenden Wortlaut:

1. Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, Frankreichs und Italiens haben erklärt, daß einer der Grundsätze, die die Konferenz leiten sollen, darin bestehen muß, Deutschland und den anderen durch Vertrag abgerüsteten Staaten die Gleichberechtigung zu gewähren in einem Abkommen, das allen Nationen Sicherheit bietet, und daß dieser Grundsatz in dem Abkommen, das die Beschlüsse der Abrüstungskonferenz enthält, verkörpert werden soll.

Diese Erklärung schließt in sich, daß die Abrüstungsbeschränkungen für alle Staaten in dem in Aussicht genommenen Abrüstungsabkommen enthalten sein müssen. Es besteht Einigkeit darüber, daß die Art und Weise der Anwendung dieser Gleichberechtigung auf der Konferenz erörtert werden wird.

2. Auf der Grundlage dieser Erklärung hat Deutschland seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, an der Abrüstungskonferenz wieder teilzunehmen.

3. Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, Frankreichs, Deutschlands und Italiens sind bereit, gemeinsam mit allen anderen europäischen Staaten feierlich noch einmal zu bestätigen, daß sie unter keinen Umständen versuchen werden, gegenwärtige oder künftige Streitfragen zwischen

den Unterzeichnern mit Gewalt zu lösen. Dies soll einer näheren Erörterung der Frage der Sicherheit nicht vorgreifen.

4. Die fünf Regierungen der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreiches, Frankreichs, Deutschlands und Italiens erklären, daß sie entschlossen sind, auf der Konferenz gemeinsam mit den anderen dort vertretenen Staaten darauf hinzuwirken, daß unverzüglich ein Abkommen ausgearbeitet wird, das eine wesentliche Herabsetzung und eine Begrenzung der Rüstungen herbeiführt und gleichzeitig eine künftige Revision zum Zweck der weiteren Herabsetzung vorsieht.

Den Sonnabend-Nachmittag über und während der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist die Telefonverbindung zwischen Genf und dem deutschen Außenministerium in der Wilhelmstraße kaum unterbrochen worden. Der Reichsaußenminister und der Reichskanzler von Schleicher haben in jeder einzelnen Etappe der Genfer Beratungen immer von neuem verhandelt und immer von neuem telephonisch festgestellt, wo sich Einigungsmöglichkeiten finden lassen könnten und wo ein Nachgeben Deutschlands unmöglich ist. Erst als sich ergab, daß die in Genf formulierten Erklärungen den deutschen Grundsatze voll anerkannt, daß die deutsche Gleichberechtigung auf dem Rüstungsgebiet nicht am Ende, sondern am Anfang der Abrüstungskonferenz stehen wird, wurde diese Etappe der Telefonate zwischen Genf und Berlin abgeschlossen und die Zustimmung des Reichskanzlers zu der Genfer Formel ausgesprochen.

Reichskanzler von Schleicher hat sich dann telephonisch mit den anderen Kabinettsmitgliedern in Verbindung gesetzt und deren Zustimmung zu seinen Verabredungen mit dem Reichsaußenminister eingeholt. Erst danach wurde Reichsaußenminister von Neurath offiziell ermächtigt, dem Genfer Pakt zuzustimmen.

Der Reichsaußenminister wird heute, Montag, nachmittag in Berlin erwartet. Er wird sofort dem Reichspräsidenten über die letzten Genfer Vorgänge Bericht erstatten. In einer Kabinettsitzung sollen dann noch einmal die ganzen letzten Etappen der Abrüstungsverhandlungen durchgesprochen werden und die deutschen Politik in dem nächsten Stadium der Abrüstungskonferenz festgelegt werden.

## Die Londoner Presse

London, 12. Dezember. Zu der Einigung in Genf schreibt „Daily Telegraph“: Trotz der scheinbaren Einfachheit dessen, was endlich vereinbart worden ist, schließt die Erklärung gewisse Zugeständnisse ein, auf die noch vor einer Woche so gut wie keine Aussicht bestand. Aber wenn jetzt der Weg für einen neuen Fortschritt in der Abrüstungsfache frei geworden ist, fragt es sich, wie weit die Konferenz gehen wird.

„News Chronicle“ erklärt, die Nachricht, daß Deutschland zur Abrüstungskonferenz zurückkehre, sei die beste, die seit langer Zeit aus Genf gekommen sei. Deutschlands formelle Teilnahme

werde der Konferenz bestimmt einen kräftigen Anstoß geben.

„Daily Herald“ drückt seinen Unwillen darüber aus, daß ein mehrmonatiger „Streik“ Deutschlands notwendig gewesen sei, um die Anerkennung seines Anspruchs zu erreichen, über den seit Beginn der Konferenz Klarheit bestanden habe.

Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet aus Genf, in französischen Kreisen werde Herriot wegen seiner Zustimmung zu dem Kompromiß kritisiert. Es werde befürchtet, daß die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung den Ausgangspunkt der kommenden Abrüstungsverhandlungen bilden werde, während der französische Plan für Organisation des Friedens ein ungewisses, in der Zukunft liegendes Ziel sein werde. Das Kabinett Herriot habe sich allerdings bemüht, bei der öffentlichen Meinung den Eindruck hervorzuheben, daß es sich um eine große Leistung Paul-Boncourts handle.

Die „Times“ melden aus Genf: Deutschland hat erreicht was es wollte, und Frankreich wird hinsichtlich der Sicherheitsfrage zufrieden gestellt.

In einem Leitartikel führen die „Times“ aus, es habe sich während der letzten Monate gezeigt, daß ohne Deutschland ein Fortschritt der Konferenz unmöglich sei. Es sei besonders befriedigend, daß gerade die deutsche Regierung die Brücke habe bauen helfen, deren Bildung so viel Sorge im Auslande verursacht habe. General von Schleicher habe dadurch, daß er seine Zustimmung zu der mit Hilfe seines befähigten Mitarbeiters, Freiherrn von Neurath, ausgearbeiteten Formel gab, viel für die Bewusstheit der Bedenken benachbarter Staaten getan.

Der Genfer Korrespondent der „Morningpost“ weist auf die günstige Wirkung hin, die in Genf von der Fünfmächtekonferenz auf die Haltung Amerikas in der Schuldenfrage erhofft werde.

## Die Pariser Presse

Paris, 12. Dezember. Nur die regierungstreuliche Presse lobt das in Genf getroffene Abkommen über die Gleichberechtigung. Die übrigen Blätter verhalten sich kritisch, einige sogar strikt ablehnend.

„Savas“ spricht von einer guten Operation für Frankreich, und zwar deshalb, weil die Hoffnung erlaubt sei, daß Deutschland, wenn es aufs neue an der Abrüstungskonferenz teilnehme, zögern würde, gar zu bestimmte Aufrüstungspläne vorzubringen.

Der offiziöse „Petit Parisien“ nennt die Zurückführung Deutschlands auf die Konferenz ein Ereignis von erster Bedeutung. Nach seiner Ansicht ist ein wesentlicher Erfolg darin zu erblicken, daß man eine ständige Kontrolle haben werde und daß man in dem Kompromiß den Grundstein für einen europäischen Pakt gegenständlichen Bestandes — wie Briand ihn gewollt habe — erblicken dürfe.

„Deuvre“ schreibt, das Ergebnis könne von jeder Partei als gut ausgelegt werden. „Egloffier“ meint, der Wert der Genfer Erklärung werde von dem Willen der deutschen Regierung abhängen, sich dem Geiste dieser Erklärung anzupassen. Jedenfalls würden die französischen Unterhändler noch harte Kämpfe zu bestehen haben, damit die Gleichberechtigung nicht zur einseitigen Abrüstung Frankreichs führe und damit Deutschland nicht ungeniert und ohne Garantie für seine Nachbarn aufrüsten könne.

Weitere Pressestimmen auf der 2. Seite

## Wirtschaftsprogramme

A. Nachdem sich in den letzten Wochen die meisten Interessentenverbände der einzelnen Zweige der polnischen Wirtschaft, die verschiedensten Selbstverwaltungskörperschaften und sogar einzelne Tageszeitungen berufen gefühlt haben, der Öffentlichkeit Wirtschaftsprogramme vorzulegen, kommt nun auch die Warschauer „Industrie- und Handelskammer“ mit einem derartigen Programm heraus. Dieses Programm ist in 10 Punkte unterteilt und fordert

1. die Liquidation der Steuerrückstände und
2. die der rückständigen Kommunalabgaben,
3. die Herabsetzung der Zinssätze für die langfristigen Verpflichtungen der Landwirtschaft,
4. Maßnahmen zur Förderung der Kapitalisierung durch eine geeignete Zinspolitik der privaten und öffentlichen Einlageninstitute,
5. die Bereinigung des ungeklärten Verhältnisses zwischen Gläubiger und Schuldner,
6. die Revision der Sozialbeiträge,
7. die Revision der Eisenbahntarife,
8. den Abbau der wirtschaftlichen Eigenbetätigung des Staates,
9. die Vergebung neuer öffentlicher Arbeiten und Förderung der Baubewegung sowie
10. die Vermeidung staatlicher Eingriffe in die Preispolitik der Industriekartelle.

Schon diese Uebersicht über den wesentlichen Inhalt der langatmigen programmatischen Resolution der Kammer zeigt, daß ihr Programm unter dem überwiegenden Einfluß des vom Zentralverband der Polnischen Industrie ausgearbeiteten Wirtschaftsprogramms steht, daß die Kammer aber gleichzeitig versucht hat, in ihrem Programm das Industrieprogramm mit dem der Landwirtschaft und sogar dem der Arbeitnehmergruppe des Regierungsblocks zu vereinen. Das Ergebnis ist nicht eine klar durchdachte Synthese, sondern ein unförmiger Mischmasch, der teilweise stark widersprechender Forderungen; die Kammer wird z. B. aufzuklären haben, wie sie sich die „Förderung der Kapitalisierung“ durch eine Politik hoher Einlagenzinsen bei gleichzeitiger zwangsweiser Herabsetzung der Zinssätze für die in der Landwirtschaft vorgenommenen langfristigen Kapitalanlagen denkt.

Das Programm der Warschauer Kammer erhebt sich nicht über das niedrige Niveau der übrigen in der letzten Zeit in Polen herausgegebenen Wirtschaftsprogramme, die sämtlich diesen Namen nicht verdienen. Unter dem Gesichtswinkel der Gesamtwirtschaft und der Auswirkungen der Krise auf allen Wirtschaftsgebieten zugleich ist überhaupt noch kein Wirtschaftsprogramm in Polen vorgelegt worden. Die sogenannten „Wirtschaftsprogramme“, die bisher vorgelegt wurden, sind nichts als bloße Forderungen beschränkter Kreise von Interessenten. Alle diese „Programme“ kennzeichnen sich dadurch, daß sie nicht davon sprechen, was die Urheber des jeweiligen Programms zur Behebung der Wirtschaftskrise unternehmen wollen, sondern daß sie Forderungen nur an die anderen Wirtschaftszweige richten. Der Staat fordert alles von den Privaten, will aber seine eigenen Einnahmen nicht freiwillig verringern; die Privaten aber fordern alles vom Staat: der Staat soll ihnen die Steuerrückstände schenken, er soll die künftigen Steuern um 10 Prozent ermäßigen, er soll aber gleichzeitig neue Kredite und Aufträge und öffentliche Arbeiten vergeben. Die Landwirtschaft



# Die deutsche Agrarreformbeschwerde

## Minister v. Neurath über den Minderheitenschutz

Die Ratsverhandlungen über die deutsche Beschwerde gegen die polnische Agrarreform zogen sich sehr in die Länge, da der japanische Vertreter einen umfangreichen Bericht über die Anregungen des Dreierausschusses erstattete. Diese gehen dahin, die Anwendung der Agrarreform, von der in Kommerellen die deutsche Minderheit zu fast 70 Prozent, die Polen jedoch zu nur 27 Prozent betroffen wurden, für eine gewisse Zeit aufzuschieben, bis eine Angleichung der Prozentsätze zwischen Minderheitsangehörigen und Mehrheitsvölkern bei der Anwendung der Agrarreform erreicht ist.

Reichsaußenminister von Neurath

Legte die deutsche Stellungnahme zu der Angelegenheit dar. Er ging zunächst kurz auf die Vorgeschichte der Angelegenheit ein. Er legte weiter die Mängel dar, die dem Minderheitenschutzverfahren anhaften. Das bestehende Verfahren führe leicht zu Scheinlösungen ohne effektive Hilfe. Agrarreform und Vorkaufsrecht verträgen aber bei ihrer weittragenden praktischen Bedeutung für die deutsche Minderheit eine solche Scheinlösung nicht. Welche Kreise der Minderheit würden von ihrem Grund und Boden vertrieben. Nach dem im Jahre 1929 zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Liquidationsabkommen sei es den polnischen Behörden gelungen, aus der Agrarreform ein Mittel gegen die deutsche Minderheit zu machen. Der Dreierausschuss habe die Diskriminierung der Minderheit bei der Anwendung der Agrarreform ausdrücklich festgestellt. Er habe die Flächen, die der Minderheit in Posen und Kommerellen genommen worden sind, auf insgesamt 9500 Hektar beziffert, während nach deutscher Rechnung diese Ziffer sich auf 12500 Hektar erhöhe. Der Ausschuss habe daraus die Schlussfolgerung gezogen, daß dieses Mißverhältnis erst beseitigt werden müsse, ehe die polnische Regierung an die weitere Durchführung agrarpolitischer Maßnahmen gegenüber der Minderheit gehen könne. In seinem Bericht schlage der Ausschuss aber lediglich einen generellen zahlenmäßigen Ausgleich hinsichtlich der Minderheit als Gesamtheit vor, und zwar in der Form einer zeitweiligen Suspendierung der Zwangsmaßnahmen.

Das genüge aber nicht, um das geschehene Unrecht zu beseitigen. Vielmehr müsse verlangt werden, daß auch das dem einzelnen Minderheitsangehörigen gegenüber begangene Unrecht wieder ausgeglichen werde, der oft in einer sehr scharfen Form — bis zu 90 Prozent der nutzbaren Fläche — an Agrarreform herangezogen worden sei, daß eine wirtschaftliche Existenz gefährdet oder zerstört sei.

Zusammenfassend wies Freiherr von Neurath darauf hin, daß nach seiner Meinung eine Lösung des dem Räte unterbreiteten Problems nur möglich sei, wenn man den Dingen im einzelnen nachgehe, so umständlich das auch sein möge. Was insbesondere die Agrarreform anbelange, so sei eine Nachprüfung sämtlicher Namenslisten seit 1928 unerlässlich. Hierbei müsse nicht nur das allgemeine Mißverhältnis beseitigt, sondern auch die konkrete Lage in den einzelnen örtlichen Distrikten geprüft werden, um jede Diskriminierung zu beseitigen und auch das im Einzelfall begangene Unrecht auszugleichen. Der deutsche Vertreter könne nicht einem Bericht zustimmen, der nicht eine wirkliche Garantie für die Beseitigung des aner-

kanntermaßen der Minderheit angetanen Unrechts schaffe.

Nach einer kurzen Feststellung des polnischen Vertreters, daß durch die deutsche Ablehnung die Vorkläge des Berichts hinfällig geworden seien, beschloß der Völkerbundsrat, die Angelegenheit an den Dreierausschuss zurückzuverweisen.

## Deutsch-polnische Auseinandersetzung

Nach der großen Rede des deutschen Außenministers kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern Deutschlands und Polens.

Der polnische Vertreter Graf Raczyński erklärte, es handle sich nur um eine wenig bedeutungsvolle Angelegenheit. Die polnische Regierung lehne es ab, auf die Einzelheiten der deutschen Rede einzugehen, die keinerlei neue Gesichtspunkte enthalte. Die gesamte Agrarfrage sei bereits endgültig durch den Beschluß eines Dreierausschusses abgeschlossen. Graf Raczyński behauptete, daß die deutsche Regierung eine endgültige Regelung dieser bedeutungslosen Angelegenheit verhindern und den Völkerbundsrat jetzt in eine ausweglose Lage bringe.

Auf diese unhaltbaren Behauptungen erklärte der deutsche Außenminister von Neurath, er habe nicht die Absicht, seinen Ausführungen noch ein weiteres Wort hinzuzufügen, müsse jedoch aufs schärfste den Standpunkt ablehnen, daß es sich um eine bedeutungslose Angelegenheit handle. Die verschiedenen Dreierausschüsse des Völkerbundes hätten bereits amtlich die unterschiedliche Behandlung der deutschen Minderheit durch die polnische Regierung in der Agrarreform festgestellt. Falls es nicht möglich sei, diese Verfehlungen wieder gutzumachen, müsse einmal die grundsätzliche Fehlerhaftigkeit des gesamten Minderheitenschutzverfahrens des Völkerbundes festgestellt werden.

Der japanische Botschafter in Paris, Nagasaki, der Berichterstatter für diese Frage, sah sich auf Grund dieser Auseinandersetzung veranlaßt, die Ablehnung des Berichts mangels Einstimmigkeit des Rats festzustellen und verlangte eine neue Prüfung durch den Dreierausschuss auf Grund der abgegebenen Erklärungen. Die Agrarbeschwerde wurde sodann auf eine weitere Sitzung des Völkerbundsrats vertagt.

In der aufsehenerregenden Rede des deutschen Außenministers sieht man in Genf den festen Entschluß der deutschen Regierung, jetzt das gesamte Minderheitenschutzproblem des Völkerbundes aufzurollen und grundlegende Änderungen zur Sicherung der Minderheiteninteressen zu fordern. Die deutsche Regierung verlangt, daß zur Agrarbeschwerde ein neuer Bericht auf Grund der deutschen Feststellungen ausgearbeitet wird. Dieser Bericht des Dreierausschusses, für den die englische und die italienische Regierung ihre Mitarbeit bereits zugesagt haben, soll noch auf der jetzigen Ratstagung zur Verhandlung gelangen. Sollte auch dieser neue Bericht des Dreierausschusses den deutschen Interessen nicht entsprechen, so wird die deutsche Regierung das offizielle Versagen des Minderheitenschutzverfahrens des Völkerbundes rückwärtslos feststellen.

gegen die Regierung zu verschärfen, und zwar im Parlament wie unter der Bauernschaft des flachen Landes. Dagegen wurden die von Witos erwarteten Anträge auf Austritt der Parlamentsfraktion der Partei aus dem Parlament und auf grundsätzliche Erklärung für die entschuldigungslose Entzignung des Großgrundbesitzes nicht gestellt. Witos hat sich noch zu Beginn der vergangenen Woche unter seinen Parteifreunden sehr für diese Forderungen eingesetzt, hat sich jedoch gegen den Widerstand Malinowski nicht durchsetzen können.

Die Tagung faßte eine Reihe von Resolutionen, in denen die bekannten Forderungen nach einem Moratorium für die Landwirtschaft, Konversion des kurzfristigen Kredits in langfristige Verpflichtungen und Auflösung der Industriekartelle wiederholt werden. Auf außenpolitischem Gebiete billigt die Partei den Abschluß des Nichtangriffspaktes mit Sowjetrußland und fordert, daß die polnische Außenpolitik die Zusammenarbeit mit demokratischen und agrarischen Staaten zu ihrem wichtigsten Grundsatz mache.

## Marshall Bilsudski

A. Warschau, 12. Dezember. (Eig. Tel.)

Marshall Bilsudski ist von einer eintägigen Reise nach Thorn gestern wieder in Warschau eingetroffen. Aus dem Kriegsministerium verlautet, daß diese Reise lediglich militärische Absichten verfolgte.

## Ministerratsbeschluss über die Zwangsconversion

Warschau, 12. Dezember. (Eig. Telegr.)

Der Ministerrat hat einen Gelehtentwurf über die Zwangsconversion der langfristigen Verpflichtungen beschlossen, der bereits in der nächsten Vollversammlung des Sejm zur Beratung kommen wird, und zwar soll der Zinssatz für die Pfandbriefe der kändlichen Bodenkreditanstalten auf 4 1/2 Proz., derjenige für die städtischen Bodenkreditanstalten auf 5 Prozent jährlich herabgesetzt werden. Die Zwangsconversion bezieht sich nicht auf solche Emissionen von Pfandbriefen, die im Auslande aufgelegt wurden, und auch nicht auf solche, für die eine Garantie des Staatsschatzes geleistet worden ist.

Wie verlautet, wird der Finanzminister zugleich mit dem Inkrafttreten dieses Gelehtentwurfs im Verordnungswege den Zinssatz für die von der Landeswirtschaftsbank und der Staatlichen Agrarbank herausgegebenen Obligationen von 7 auf 4 1/2 und von 8 auf 5 Prozent herabsetzen. Der Zinssatz der Baukonversionsanleihen der Landeswirtschaftsbank soll gleichfalls im Verordnungswege auf 5 Prozent herabgesetzt werden, von denen 2 Prozent der Schuldner und 3 Prozent der Staatliche Baufonds tragen sollen.

## Wegen Spionage verurteilt

A. Lemberg, 12. Dezember. (Eig. Tel.)

Der Lemberger Prozeß gegen einen kriegsverweigernden Radiotechniker und einen jüdischen Händler wegen Spionage im Auftrag eines Polen benachbarten Staates ist nach dreitägiger Dauer beendet worden. Die Angeklagten wurden schuldig gesprochen, der Radiotechniker zum Tode, der Feldweibel zu lebenslänglichem Zuchthaus und der jüdische Händler zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Der zum Tode verurteilte Techniker wandte sich an den Staatspräsidenten mit der Bitte um Begnadigung. Der Staatspräsident gab dieser Bitte statt; das Urteil wurde in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

## Weitere Pressestimmen

„Matin“ meint, das Ergebnis scheint das Aufgebot von einigen Tausend Sachverständigen und wenigstens drei Duzend Regierungschefs nicht zu rechtfertigen.

Der sozialistische „Populaire“ begrüßt die Rückkehr Deutschlands zur Konferenz, warnt aber vor Illusionen über deren Ausgang, da die Fünfer-Erklärung auf die „berühmte“ Sicherheit anspiele, hinter der der französische konstruktive Plan stehe, und dieser Plan sei nicht dazu angetan, das Abrüstungsziel zu erleichtern.

„Figaro“ ist davon überzeugt, daß Deutschland dem Abkommen nur beigetreten sei, weil es insgeheim allerhand Versprechungen erhalten habe. Das Blatt fragt: Wer hat Deutschlands Rückkehr bezahlt? Was hat Amerika gegeben, was England, was Italien? Was haben wir versprochen? Wenn diese Fragen unbeantwortet bleiben, werden die Franzosen wissen, daß von heute ab für sie eine Ära der Anechtenschaft (?) beginnt.

„Ordre“ ruft aus: Wieder einmal hat Deutschland die Partide gewonnen. Unsere Vertreter haben die Sicherheit Frankreichs gesichert.

Auch „Echo de Paris“ schlägt Alarm. Man dürfe einen Teufel, der wegen seiner möglichen verderblichen Folgen mit dem Protokoll von Chequers verflochten werden könne, nicht als einen Sieg buchen. Die Bewilligung der Gleichberechtigung für Deutschland sei einer der Grundpfeiler der Konferenz geworden. Grundsatz aber heiße Anfang, Ausgangspunkt. Dagegen sei die Sicherheit nur noch eine zweideutige Definition, Schlüsselpunkt. Diesen Preis habe die Berliner Regierung gefordert und erhalten.

## Polnische Urteile

Warschau, 12. Dezember. Die gesamte polnische Presse stellt fest, daß Deutschland die Gleichberechtigung errungen hat. „Kurjer Warszawski“ unterstreicht, daß die Gleichberechtigung Deutschlands in einer vollkommen konkreten und definitiven Form gesprochen worden sei, weil die Sicherheitsfrage erst in einem gemeinsamen System berücksichtigt werden solle, das in der kommenden Abrüstungskonvention Ausdruck finden werde. Darin liegt ein entscheidendes Zugeständnis zugunsten der deutschen These. Herr von Neurath habe in Genf einen vollen Erfolg davongetragen.

## Kleine Meldungen

Part Darwin (Nordwest-Australien), 12. Dez. Der Flieger Vertam hat um 5.45 Uhr Ortszeit den Flug Australien-England angetreten.

Berlin, 12. Dezember. Nach Meldungen Berliner Blätter wurde Donnerstagabend Dr. Leo Hirsch, ein bekannter Berliner Arzt, von Verbrechern telefonisch in eine Lichtenberger Laubkolonie gelockt, dort auf einamem Gelände überfallen und schwer verletzt. Die Banditen, die es auf den Raub seines Autos abgesehen hatten, wurden durch Laubkolonisten verschüchelt und entkamen in der Dunkelheit. Zwei der mitmaßlichen Täter wurden später festgenommen.

verlangt, daß die kartellierte Industrie ihre Preise senkt, ihr aber höhere Preise für die inländischen Industrierohstoffe (Wolle, Flachs, Delfamen) bezahlt, als wertvollere ausländische Rohstoffe kosten. Die Industrie will ihre Preise nicht senken, aber niedrigere Sozialbeiträge und Arbeitslöhne bezahlen. Die ganze Wirtschaft verlangt von den Staatsbahnen, daß sie ihre Tarife senken, gleichzeitig aber größere Aufträge vergeben sollen. Die endlos langen Reden und Zeitungsartikeln der sogenannten polnischen „Wirtschaftsführer“, die in den letzten Wochen ganze Druckketten des „Kurjer Polski“, der „Gazeta Handlowa“ und der „Gazeta Polska“ bedecken, zeugen einzig von dem Fleiß der ungenannten Referenten, die das im Ueberfluß gebotene Zahlenmaterial für diese Auslassungen zusammengestellt haben, bekunden aber zugleich eine seltene Armut dieser „Wirtschaftsführer“ an konstruktiven neuen Gedanken. Was sie darlegen, das sind bei Herrn Wierzbicki auf drei Seiten des „Kurjer Polski“ wie beim Unterstaatssekretär Starzyński auf zehn Seiten der „Polska Gospodarcza“ nichts als ihre längst bekannten alten Gedankengänge, und was sie wiederholen sind seit Jahren nichts als ihre alten Forderungen.

Die Krise hat alle diese „Prominenten“ nichts gelehrt und sie gleichzeitig nichts vergessen lassen. Wenn einer dieser Herren von einer Blinddarmentzündung befallen würde, so würde er sich wahrscheinlich den kranken Blinddarm schleunigst wegoperieren lassen und nicht untätig mit seinen Schmerzen zu Hause liegen bleiben in der Hoffnung, daß die Krankheit, nachdem sie „von selbst“ gekommen, auch von selbst wieder verschwinden würde. Der Krise gegenüber aber nehmen diese Wirtschaftsführer einen derartigen Standpunkt ein: die Krise, sagen sie, sei ohne ihr Verschulden „von selbst“ gekommen, und Dr. Czesław Pascha hat daraus in der „Polska Gospodarcza“ die Folgerung gezogen, daß Polen von sich selbst aus auch nichts zu ihrer Behebung tun könne. Diese religiöse Betrachtungsweise der Krise, die analog den biblischen Plagen Ägyptens als eine Art Strafe des Himmels angesehen wird, die es passiv gleich einem Hob einfach hinzunehmen gilt, wird dem 20. Jahrhundert nicht gerecht. Der Wirtschaftspolitiker wird von der Feststellung ausgehen müssen, daß die Krise unten auf der Erde von ihren Bewohnern hervorgerufen worden ist, und zwar dadurch, daß sie schlecht gewirtschaftet haben. Die Krise beruht auf den Fehlern, die in der Konjunktur gemacht worden sind. Diese Fehler müssen daher wieder gut gemacht werden, damit die Krise beseitigt werden kann. Das einfache „Zurück zur alten Konjunktur!“ bedeutet nichts anderes als „Zurück auf den Ausgangspunkt der Wirtschaftskrise!“ Wenn nicht endlich die Selbstkenntnis Maß greift, daß jeder Wirtschaftszweig, der heute unter der Krise zu leiden hat, auch selber zu der Krise beigetragen hat. Jedes Wirtschaftsprogramm, das diese Bezeichnung wirklich verdienen will, muß von dieser Erkenntnis ausgehen, und der Urheber eines solchen Programms muß, wenn er in Zukunft noch ernst genommen werden will, vor allem bekanntgeben, wie er selber seinen eigenen Standpunkt zu revidieren gedenkt und was er tun will, um die alten Fehler nicht zu wiederholen.

## England zahlt

London, 12. Dezember. In der britischen Antwort an die Vereinigten Staaten von Amerika wird gesagt, die britische Regierung bemerke mit Genugtuung, daß die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Anregung einverstanden sei, die ganze Angelegenheit zwischen den beiden Ländern zu prüfen. Die britische Regierung bleibe ferner bei ihrer Auffassung, daß keine andere Lösung, als der Zahlungsausgleich und die Transferschwierigkeiten beseitigen könne und stelle daher mit Bedauern fest, daß die Regierung der Vereinigten Staaten beschloßen hat, diese Lösung dem Kongreß nicht zu empfehlen. Im Hinblick auf diesen Beschluß habe die englische Regierung sich entschloßen, den am 15. Dezember fälligen Betrag zu zahlen.

## Auch Frankreich zahlt...

Paris, 12. Dezember. Die Regierung wird heute in der Kammer, um die Lage zu klären, die am 15. Dezember notwendige Summe in Form eines Kredits in Höhe von 19 600 000 Dollar beantragen.

Paris, 12. Dezember. Ueber die Entscheidung, die der gestrige Kabinettsrat in der Schuldenfrage getroffen hat, berichtet Habas, die Minister hätten einstimmig die Ansicht vertreten, daß Frankreich den Fälligkeitstermin vom 15. Dezember einhalten müsse.

## Keine Kürzung der Beamtenegehälter

A. Warschau, 12. Dezember. (Eig. Tel.)

Finanzminister Zawadzki hat eine Delegation des Verbandes der Staatsangestellten empfangen und derselben erklärt, daß alle in den letzten Wochen in der Oppositionspresse erneut verbreiteten Gerüchte über die angebotene Absicht der Regierung, die Beamtenegehälter noch einmal zu kürzen, e und un seien. Die Regierung beabsichtige nicht, eine nochmalige Senkung der Gehälter durchzuführen.

## Witos und die Bauernbewegung

A. Warschau, 12. Dezember. (Eig. Tel.)

Am Sonnabend und Sonntag tagte in Warschau der Generalrat der vereinigten Bauernparteien zum ersten Male seit ihrem Zusammenschluß. Der Sonnabend verlief mit der Berichterstattung der maßgebenden Funktionäre über die Tätigkeit in den letzten einhalb Jahren. Am Sonntag wurden aktuelle Fragen besprochen. Die Beratungen erreichten ihren Höhepunkt in einem Referat des früheren dreimaligen Ministerpräsidenten Witos, der erklärte, daß eine Besserung der Lage nur möglich sei durch eine Beteiligung der Bauern an der Regierung. Wi-



## Stadt Posen

Montag, den 12. Dezember

Sonnenaufgang 7.54, Sonnenuntergang 15.38; Mondaufgang 14.29, Monduntergang 7.51.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft — 5 Grad Cel. Südostwinde. Barom. 765. Heiter. Gestern: Höchste Temperatur 0 Grad, niedrigste — 5 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 12. Dezember: + 0,25 Meter, gegen + 0,30 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 13. Dezember: Fortdauer des beständigen Wetters mit mäßigen bis frischen südöstlichen Winden.

**Teatr Wielki:** Dienstag: „Hollandweibchen“. — Mittwoch: „Tiefenland“.

**Teatr Polski:** Montag: „Frau Präsident“. — Dienstag: „Kropolis“. — Mittwoch nachm.: „Kropolis“; abends: „Frau Präsident“.

**Teatr Nowy:** Montag, Dienstag, Mittwoch: „Zu wahr, um schön zu sein“.

**Komödien-Theater:** Montag: „Die Schönste der Frauen“. Dienstag: geschlossen. Mittwoch: „Die Schönste der Frauen“.

**Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja Jochi 18):** Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12 1/2 Uhr. Donnerstag und Sonntag Eintr. frei.

**Kino Apollo:** „Afrika spricht“. (5, 7, 9 Uhr.)

**Kino Colosseum:** „Buster Keaton will heiraten“. (5, 7, 9 Uhr.)

**Kino Metropol:** „Bezwiner der Lüfte“. (1/2 5, 7, 9 Uhr.)

**Kino Stojce:** „Ein blonder Traum“. (5, 7, 9.)

**Kino Wilsona:** „Ihre Hoheit befiehlt“. (Lilian Harvey.) (5, 7, 9 Uhr.)

## Schutz dem Weihnachtsesse

Der Schwerpunkt des Weihnachtsfestes liegt im Hause, in der Familie, und von hier aus besteht eine enge Verbundenheit zu den kirchlichen Feiern am heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen. In steigendem Maße ist aber das Weihnachtsfest aus dem Hause auf die Straße oder in die Vereinslokale verlegt. Es hat sich so eingebürgert, daß in den Wochen vor Weihnachten ein Verein nach dem anderen seine Weihnachtsfeier hält. Man wird hierbei ohne weiteres zugeben müssen, daß darin ein gewisses Erkenntnis zur christlichen Lebenshaltung und Sitte liegt. An diesen Voraussetzungen des Weihnachtsfestes sind auch die christlichen Vereine in hinreichendem Maße beteiligt. Aber was ist das Ergebnis? Man wird weihnachtsmüde. Die eigentliche Weihnachtsstimmung, die Fähigkeit, den Gehalt des Festes, sowohl in seiner christlichen Botschaft wie in seiner die Menschen verbindenden Kraft zu erleben, ist am 24. oder 25. Dezember längst vorüber. Darunter leiden dann alle Glieder in der Familie, nicht zum wenigsten die Kinder. Auch sie sind ja schon durch zahllose Weihnachtsfeiern hindurchgezerrt. Mit einer gewissen Gelassenheit können sie an den Fingern herzfühlen, an wievielen Abenden oder Nachmittagen sie Weihnachten „feiern“ müssen. Gerade jene so wertvolle und auch die Erwachsenen immer neu belebende Spannung der Kinder, jene Unmittelbarkeit der Freude am heiligen Abend ist längst einer steigenden Blasiertheit den Dingen gegenüber gewichen.

Das Weihnachtsfest gehört der christlichen Gemeinde und der christlichen Familie; es muß daher in der Kirche und im Haus gefeiert werden. Diese Feiern im Gotteshaus und im eigenen Haus sollten durch keine anderen Feiern vorweggenommen und dadurch entwertet werden. Der Christbaum dürfte vor dem 24. Dezember nirgends brennen. Vereine, die das Bedürfnis nach einer mit dem Weihnachtsgeanken verbundenen Feier haben, sollen entweder eine Nachfeier oder eine Adventsfeier machen. Gerade diese letzte Art von Feiern würde die Freude und Spannung erhöhen, aber nicht vorwegnehmen.

Selbstverständlich wird es Fälle geben, in denen sich Weihnachtsfeiern vor dem 24. Dezember nicht vermeiden lassen, will man nicht überhaupt auf sie verzichten; so etwa in den Krankenhäusern und dergleichen. Aber solche Feiern müssen Ausnahmen sein und möglichst ganz kurz vor Weihnachten stattfinden. pz.

## Weihnachtsabend für Einsame

Die alleinkehrenden deutschen Volksgenossen beabsichtigt der „Hilfsverein deutscher Frauen“ am heiligen Abend um sich zu versammeln, damit er ihnen über die einsamen Stunden hinweghelfen und einen gemütlchen Abend mit ihnen verleben kann. Wer daran teilnehmen will, wird gebeten, sich mündlich oder schriftlich im Büro des Hilfsvereins, Bahn Beszejniskiego 3, zu melden.

X Die nächste Stadtverordnetenitzung findet am Mittwoch dieser Woche zu gewohnter Stunde statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Wahlen, Emeritierungsangelegenheiten und die Beschließung von Steuerzuschlagsnormen.

X Festgenommen. Wegen Belästigung des Publikums auf dem hiesigen Hauptbahnhofe und Unachtsamkeit wurden Stanislaus Slomka, Stanislaus Kowalski und Stanislaus Jezykiewicz festgenommen. — Der aus der Fürsorgeerziehungsanstalt Cerekwica entlaufene Jögling Karl Labicki wurde von der hiesigen Polizei nach Verübung einiger Einbruchsdiebstähle festgenommen. — Wegen Diebstahls einer Handtasche, enthaltend 5 Zloty, aus dem Marktforde der Bronislawa Strzelecki wurde der Arbeiter Wladislaw Kotlarek, Ferscherstr. Nr. 18, verhaftet. — Der obdachlose Johann Spoczniński, welcher vom Warschauer Gericht steckbrieflich gesucht wurde, konnte von der hiesigen Polizei festgenommen werden. — Wegen Veranlassung von Glücksspielen wurde Franz Szajka inhaftiert.

X Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften wurden neun Personen zur B.rafung notiert.

X Zwangsversteigerungen. Es werden versteigert: Dienstag, 13. d. Mts., vorm. 11 Uhr St. Martinstraße 40 im Hofe verschiedene lederne Reisetaschen, Manikürkästen, Rasierutensilien, Etuis, Taschenmesser, Haarbürsten und verschiedene andere Gebrauchsgegenstände. — Dienstag, 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr St. Martinstraße 64 im Kurzwarengeschäft ca. 300 Paar Damen- und Herrenschuhe. — Dienstag, 13. d. Mts., vorm. 11 Uhr in der Speditionsfirma C. Hartwig, ul. Tomarowa 15/20 fünf Ballen Mantelstoffe, Schlafzimmereinrichtung und verschiedene andere Möbelstücke, 2 Tonnen Tran, 2 Kisten Farben, 2 Kisten mit Ventilatoren, eiserne Räder, verschiedene Maschinenteile, Koffer, Milchzentrifugen und eine Partie Herrenmäntel.

X Selbstmord. Der Sergeant der Schulabteilung des 7. Bionier-Bat. Johann Tomala verübte Selbstmord. Der Grund soll Viebeskummer gewesen sein.

## Raubmörder Albert Piotrowski wurde hingerichtet

X Der an dem Landwirt Max Barz in Góra, Kr. Inin verübte Raubmord hat seine Sühne gefunden. Nachdem das Obangeluch seitens des Staatspräsidenten abgelehnt wurde, ist der Raubmörder Albert Piotrowski in der Nacht zum 10. d. Mts. im hiesigen Gefängnis Hofe durch den Scharfrichter Palac mittels Strang hingerichtet worden. Die Notiz in der Sonnabend-Ausgabe betreffs der Hinrichtung des Raubmörders Palac beruhte auf einer Verwechslung. Das Schicksal des Palac ist noch nicht entschieden.

## Wojew. Posen

### Lissa Sanitätsrat Dr. Scherbel — 50 Jahre Arzt

Lissa, 12. Dezember. Am morgigen Dienstag, dem 13. Dezember, kann einer der ältesten und geachteten Bürger unserer Stadt ein selbstenes Jubiläum begehen. Sanitätsrat Dr. Scherbel, der wohl keinem der hiesigen Bürger unbekannt ist, kann an diesem Tage auf eine 50jährige Tätigkeit als Arzt zurückblicken. Am 13. Dezember 1882 beendete der Jubilar das Staatsexamen, und nachdem er am 27. Januar 1883 zum Doktor promoviert war, ließ er sich im Mai desselben Jahres in unserer Stadt nieder. In der Zeit seines fast 50jährigen Wirkens in dem Gebiet unserer Stadt hat er sich, wie selten einer, einen Ruf geschaffen. Der Jubilar, der jetzt im 74. Lebensjahr steht, erfreut sich noch voller Rüstigkeit in jeder Beziehung. Den Lesern unseres Blattes ist er, nicht zuletzt wegen seiner Mitarbeit an unserer Zeitung durch medizinische und literarische Beiträge, gut bekannt. Den vielen Gratulationen, die der Jubilar morgen von seinen Freunden und Bekannten erhalten wird, schließen wir auch unsere an und wünschen ihm ein noch langes geblühliches Arbeiten als Arzt und Mensch in den Mauern unserer Stadt.

k. Aus dem amtlichen Kreisblatt. In letzter Zeit hat das Wojewodschaftsamt in Posen den Jagdbesitzern verschiedentlich Genehmigung zum Abschuss von Wild auch innerhalb der Schonzeit erteilt. Da die Jagdbesitzer der Meinung sind, daß sie das geschossene Wild auch verkaufen dürfen, erinnert der hiesige Landrat an den Artikel 53 der Jagdordnung, der bestimmt, daß der Verkauf, Rauf sowie Versand von der Schonzeit unterliegenden Tieren ebenso wie das Anbieten dieses Wildes in Gaststätten verboten ist. Wer gegen den Artikel 53 der Jagdordnung verstößt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder Arrest bis zu sechs Wochen bestraft, und das erlegte Wild sowie die Häute verfallen der Konfiszierung zugunsten einer wohltätigen Anstalt.

### Görden

Wechsel der amtlichen Organe für Fleischbeschau. Ab 1. Januar 1938 übernimmt der Tierarzt Josef Sokolowicz aus Jaroslaw mit dem St. in Görden die Funktionen als Schlachtvieh- und Fleischbeschauer für den Bezirk Görden und in Stellvertretung für den Bezirk Sarnie. — Der bisherige Fleischbeschauer Jan Orkowiński wird mit dem 31. Dezember d. Js. seines Amtes enthoben.

## Krotoschin

X Zollfreie Postpatete aus dem Auslande. In einer der nächsten Ausgaben des „Krotoszynski Drowonik Powiatowy“ wird ein Rundschreiben des Finanzministers L. D. IV. 20 407/1/32 veröffentlicht werden, das die zollfreie Einfuhr von Postpateten, die Geschenkartikel enthalten, behandelt. Im Falle einer Einfuhr von Sachen und Gegenständen, ist jedesmal eine Bescheinigung des Magistrats oder Wöbtantes erforderlich, aus der hervorgeht, daß die betreffenden Sachen und Gegenstände für den eigenen Gebrauch und nicht für den Handel bestimmt sind. Wer demnach irgend etwas zu Weihnachten vom Auslande erwartet, muß sich beizeiten um solch eine Bescheinigung bemühen.

### Wählt die deutschen Listen!

Am 18. Dezember finden im Kreise Krotoschin die Kreisratswahlen statt. In den Wahlbezirken V (um Borek und Bogorzela) und VI (um Kobylin) sind deutsche Listen aufgestellt worden. Im Wahlbezirk V hat die deutsche Liste die Nummer 5 erhalten, im Wahlbezirk VI die Nummer 4. Spitzenkandidat ist auf beiden Listen Domänenpäpster Otto Mitschke in Galazki.

Deutsche Wähler, ersieht vollzählig zur Wahl und wählt die Liste „Mitschke Dion, Galazki“. Wahlberechtigt sind alle Staatsbürger beiderlei Geschlechtes, die das 21. Lebensjahr vollendet haben.

## Jaroschin

### Der Gerichtsvollzieher mit dem Möbelwagen

X Die plötzliche Amtsenthebung des Gerichtsvollziehers Miltsteck zieht größere Kreise. Die Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind zwar noch nicht beendet, es soll sich aber um größere Fehlbeträge handeln. Im Zusammenhang damit erschien am 9. Dezember der zweite Gerichtsvollzieher unserer Stadt mit Polizeierstärkung in der Wohnung eines Schwagers von Miltsteck und beschlagnahmte den größten Teil der Möbel. Die Tür wurde durch einen herbeigeholten Schlosser geöffnet, da der Wohnungsinhaber nicht anwesend war. Die Behörde hatte den größten Möbelwagen unserer Stadt gemietet und ließ die beschlagnahmten Sachen gleich einpacken und fortchalfen. Eine große Volksmenge hatte sich gesammelt, die den Möbelwagen wie einen Leichenzug begleitete.

## Tempen

### Sensationelle Verhaftung

gr. In Wielun wurde der frühere Vorsitzende der Bank Kupiecki in Wielun, der 40jährige Michal Drembach, und der Direktor der Bank, Sz. Madomowicz, welcher gleichzeitig Stadtverordneter ist, plötzlich verhaftet. Es wird ihnen zur Last gelegt, in der Bank Veruntreuungen in Höhe von 65 000 Zloty begangen zu haben.

## Gräß

hk. Brand. Auf dem zur Propstei Kobylin gehörigen Gütchen, das Herr Kortus bewirtschaftet, entstand aus bisher unbekannter Ursache am Sonntag ein Brand. Eine volle Scheune, in der Roggen, Weizen und Klee lag, brannte vollständig nieder, auch verschiedene Maschinen, darunter eine Dreschmaschine und eine Häckselmaschine, blieben in den Flammen, so daß der Schaden ungefähr 12 000 Zloty beträgt.

## Samter

hk. Einbruch. Am Sonnabend vor Mitternacht drangen Einbrecher in die Wohnung des hiesigen Kaufmanns Olejniczak ein und stahlen 300 Zloty. Die Einbrecher hatten es nur auf Bargeld abgesehen, da sie einige in Reichweite befindliche Wertgegenstände unbeachtet liegen ließen. Die Polizei nahm die Spuren der Diebe sofort auf und konnte am nächsten Tage bereits zwei Verdächtige verhaften.

## Son

uer. Vor einigen Tagen entstand des ein großes Schadenfeuer in dem nahen Dorf. Eine große Scheune von 28 Metern Länge des Landwirts Cieslak stand in Flammen. Obwohl mehrere Feuerpompriegen am Brandherd erschienen, wurde die Scheune samt Maschinen und Getreide ein Raub der Flammen. Die Ursache des Feuers ist auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen. — Am letzten Mittwoch in den Abendstunden brach bei dem Besitzer Magdanz in Jaracz ein Feuer aus, welches eine Scheune sowie zwei Schuppen einschaltete. Große Getreidevorräte, Maschinen und Wirtschaftsgeräte wurden ebenfalls ein Raub des Feuers.

## Rogalen

s. Versammlung. Am Mittwoch fand bei Herrn Lonn eine Versammlung des Bauernvereins Rogalen statt. Der Vorsitzende, Herr Gutschke, erteilte Herrn Dipl.-Landwirt Binder das Wort zu seinem Vortrag über Wirtschaftsfragen. An dem Vortrag schloß sich eine rege Aussprache. Besondere Erwähnung fand die Frage über die Aufzucht sowie Erhaltung eines gesunden Schweinebestandes als auch der Anbau von krebsfesten Kartoffelorten, zumal auch in unserem Kreise bereits der Kartoffelkrebs festgestellt ist. Darauf erstattete Herr Bujko einen Bericht über die Delegiertenversammlung der Welage in Posen.

## Im Kino

und überall da, wo viele Menschen zusammenkommen, ist die Gefahr der Ansteckung durch Niesen und Husten groß. Schützen Sie sich deshalb vor Grippe, Halsentzündung und Erkältung durch



**Panfavin-PASTILLEN**

Erschließlich in allen Apotheken.

An Hand von Beispielen zeigte der Redner, welche vielseitigen Nutzen die Mitglieder von ihrer Organisation haben und wie minimal doch der Beitrag bei Ausnutzung aller Vorteile ist. Zum Schluß machte Herr Geschäftsführer Herzmann noch einige geschäftliche Mitteilungen.

## Wongrowitz

y. Schwerer Unfall. Auf der Chaussee Posen—Wongrowitz erlitt der Motorradfahrer Adam Grzanka aus Posen in der Nähe von Wongrowitz einen schweren Unfall. Beim Ausweichen eines Fuhrwerks geriet er so unglücklich in den Graben, daß er mit schweren Verletzungen am ganzen Körper liegen blieb. Er wurde in ein Krankenhaus nach Posen befördert.

## Strelno

ii. Amtliches. Der Kreisaußschuß hat an Stelle des Leon Mikolajewski einstweilig zum Fleischbeschauer Jan Cichocki aus Kruschwitz für den Bezirk Slawsko Wielkie bestimmt. Dasselbe Behörde hat für den Bezirk des Wojtostwo Tremeszyn den Kanzleidner Jan Kuklinski und für den Bezirk des Wojtostwo Gembisz den Kanzleidner Franciszek Kierecki zum Intendanten bestimmt. Diese Personen sind nur berechtigt, Gelder für die Behörden einzuziehen, wenn ein schriftlicher Auftrag von der zuständigen Behörde vorliegt.

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, das insofern seiner Magen-, Darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt.

## Garnikau

üg. Weihnachtsbäume erfordern Herkunftsbeseinigung. Durch amtliche Verfügung des Starosten sind sämtliche Weihnachtsbäume, welche zum Verkauf angeboten werden, mit einer Herkunftsbeseinigung zu versehen. Hierdurch soll der Verkauf von gestohlenen Bäumen, wie es die vergangenen Jahre vielfach geschah, ein Ende gemacht werden. Zur Kontrolle darüber, daß die Weihnachtsbäume von dem Waldbesitzer käuflich erworben wurden, hat der Waldbesitzer eine entsprechende Beseinigung auszustellen, welche vom Wöbtamt bzw. Gemeindevorsteher unterzeichnet und gestempelt sein muß.

## Wirflich

S. Fasanenhenne verursacht 19 z Schaden. Eine lustige Geschichte, für deren Wahrheit wir uns verbürgen, ereignete sich kürzlich in unserem Kreisstädtchen. Auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Einselbe wurde gefagt und dabei eine Fasanenhenne aufgeschlecht, die in Richtung Wirflich davonflog und sich dort auf dem Marktplatz niederließ. Jungens trieben das Tier auf, das in der Dämmerungsstunde direkt auf die Apotheke zuflug, 2 große Fensterheben eines Zimmers, in dem Licht brannte, zertrümmerte und dann im Zimmer landete. Der Schreck des Apothekers Samberger, der am Schreibtisch saß, war gewiß kein kleiner. Größer war aber wohl noch der Verrger über den materiellen Schaden. Beide Scheiben kosteten nämlich 19 Zloty.

S Zusammenkunft der Feuerwehr-Brandmeister des Kreises. Am 16. Dezember mittags 1 Uhr findet im Saale des Hotels „Dom Polski“ eine Versammlung unter Leitung des Wojewodschaftsinspektors statt, an der alle Brandmeister der Feuerwehren des Kreises bzw. deren Vertreter teilnehmen sollen.

## Wojew. Pommmerellen

### Gdinaen

### Schwere Bluttat

Eine Bluttat spielte sich in der Johannesstr. ab. Zwischen dem Besitzer des Speisehauses „Lubliniana“, Jakob Koper, und dem Pächter des Lokals Adam Boroni kam es infolge Streitigkeiten um die ausstehende Pacht zu einem heftigen Wortwechsel. Der 39jährige Boroni zog plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab 4 Schüsse auf Koper und dessen Ehefrau ab, wobei A. sofort tot zusammenbrach und dessen Frau schwer verletzt wurde. Der Täter wurde sofort verhaftet. Man hofft, die Schwerverletzte am Leben zu erhalten.



Sport vom Sonntag

Sechs Jahre polnische Extraklasse

Wechselndes Liga-Glück Kommt eine Reform des Systems?

Der 'Przeglad Sportowy', das führende Sportblatt Polens, bringt eine sehr interessante Tabelle, aus der die in der Liga seit ihrer Gründung im Laufe der Jahre...

Sechsjahrestabelle der Liga

Table with 6 columns: Club name, 1927, 28, 29, 30, 31, 32. Lists clubs like Wisla, Warta, Legia, etc.

Unplaciert sind hierbei diejenigen Klubs, die nicht dauernd seit Beginn der Liga der Extraklasse Polens angehört haben...

Die beste Mannschaft stellte 'Wisla', die zweimal Meister und zweimal Vizemeister der Liga gewesen ist. In zweiter Stelle rangiert die Posener 'Warta'...

'Cracovia' ist erst nach einem Jahre des 'Schmollens' der Liga durch 'Adoptierung' beigetreten.

Ein Blick auf die Mannschaften, die der Liga den Rücken gefehrt haben, zeigt, daß der Rattowitzer F. C., der jetzt wieder im Kommen ist, gleich im ersten Jahre Vizemeister der Landesliga war...

Die Veränderungen, die sich im Laufe von sechs Jahren im Vereinskörper der Liga vollzogen haben, veranschaulicht folgende Tabelle...

Table with 4 columns: Jahr, Zahl d. Clubs, Abstieg, Aufstieg. Shows club movements from 1927 to 1932.

Wie alljährlich, so werden auch diesmal wieder nach Schluß der Ligaspiele Pläne für die Reform des Spielsystems geschmiedet und erinnet.

In einer Form, die geeignet ist, der Kritik die Waffen aus der Hand zu nehmen. Mitte Januar wird dann die Generalversammlung der Liga ihr letztes Wort zu sprechen haben.

Was sieht der Reformenwurf vor?

Zuerst trodnet er die Tränen der abgestiegenen 'Polonia' und der nicht aufgestiegenen Posener 'Legia', indem er beide in die Liga hooptiert. Die 14 Ligaklubs werden — aus Sparmaßregeln — zur Durchführung der Meisterschaften in zwei Gruppen geteilt...

Das erwähnte Moment der Sparmaßregel soll angeblich sogar soweit berücksichtigt werden, daß die Gruppenspiele nur von Drittschiedsrichtern geleitet würden.

Man darf besonders darauf gespannt sein, wie sich gerade die Vertreter der Krakauer Hochburg auf der Generalversammlung einstellen werden.

Sport-Rundschau

Die Angelegenheit der sieben Punkte der Lemberger 'Gzarni' ist noch immer nicht entschieden. Der betreffende Antrag auf Wiederzuspriechung der aberkannt Punkte wurde zwar vom Vorstand der Liga abgelehnt...

Im Finale um den Pokal des Sportklub 'Stawa' standen sich 'Warta' und 'Legia' gegenüber. Der Bezirksmeister war verjüngt, während 'Warta' mit ihren Kefern antreten mußte...

'Dlompja' erzielte im Gesellschaftsspiel gegen 'Warta' ein Unentschieden von 3:3. Bis zur Pause lag sie sogar 3:1 in Führung.

Ergebnisse der Meisterschaftsspiele in der Schlesischen Liga sind: 'FC' — 'Kol' 4:0; 'Drzel' — 'AS' 3:0; 'Slowian' — 'BES' 6:1; 'AS' — 'Gzarni' 3:1.

Bei den leichtathletischen 'Eröffnungswettkämpfen' in der Halle übersprang Jozefowicz außer Konkurrenz die Marke 1,82 Meter. Im ordentlichen Wettbewerb erzielte er 1,75 Meter vor Draga (1,65) und Golski (1,65).

Im Saale des Heims der Kaufleute in Bromberg fand am Sonntag ein Pokalkampf zwischen 'HCP' — 'Polen' und 'Polonia' — 'Bromberg' statt. Beide Mannschaften trat verstärkt an...

Das erwähnte Moment der Sparmaßregel soll angeblich sogar soweit berücksichtigt werden, daß die Gruppenspiele nur von Drittschiedsrichtern geleitet würden.

Rundfunckecke

vom 11. bis 17. Dezember

(Schluß)

Dienstag

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, 15.25: Flugwesen und Gasflug, 15.30: Nachrichten, 15.35: Bühnenkunde, 15.50: Schallplatten, 16.25: Vortrag für Lehrer, 16.40: Die technische Entwicklung und die Weltwirtschaftslehre...

Breslau-Gleiwitz, 6.35: Von Hamburg: Konzert, 10.10: Schulfest für höhere Schulen, 11.30 ca.: Fünfzehn Minuten für die Landwirtschaft, 11.50: Von Königsberg: Konzert, 13.05 ca.: Konzert (Schallplatten), 14.05: Werbedienst mit Schallplatten...

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35—8.15: Konzert (Schallplatten), 9.05: Schulfest, 11.05: Landmannschaftskonzert, 11.30: Von Leipzig: Konzert, 13.05: Unterhaltungskonzert, 14.30: Von Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten...

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, 15.30: Pfadfinderchor, 15.35: Bühnenkunde, 16: Schallplatten, 16.40: Die Auswanderung in den Jahren 1865—1880, 17: Schallplatten, 17.40: Vortrag: Nationalisierung in der Sudetendie für Frauen, 17.55: Programm für Donnerstag...

Mittwoch

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, 15.30: Pfadfinderchor, 15.35: Bühnenkunde, 16: Schallplatten, 16.40: Die Auswanderung in den Jahren 1865—1880, 17: Schallplatten, 17.40: Vortrag: Nationalisierung in der Sudetendie für Frauen...

Sportnachrichten, 21: Funkzeitung, 21.05: Klavierkonzert, 21.50: Am Horizont, 22.05: Wieder von Schubert, Schumann und Brahms, 22.40: Von Krakau: Vortrag, 22.55: Wetter und Polizeinachrichten, 23—24: Tanz- und leichte Musik.

Breslau-Gleiwitz, 6.35: Von Berlin: Konzert, 8.15 ca.: Wetter für die Landwirtschaft, Anst. f. Jungmannschaft, 11.30 ca.: Fünfzehn Minuten für die Landwirtschaft, 11.50: Von Leipzig: Konzert, 13.05 ca.: Konzert (Schallplatten), 14.05: Werbedienst (Schallplatten), 14.45: Werbedienst (Schallplatten)...

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35—8.15: Konzert (Schallplatten), 9.05: Schulfest, 11.05: Landmannschaftskonzert, 11.30: Von Leipzig: Konzert, 13.05: Unterhaltungskonzert, 14.30: Von Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten...

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, 15.30: Pfadfinderchor, 15.35: Bühnenkunde, 16: Schallplatten, 16.40: Die Auswanderung in den Jahren 1865—1880, 17: Schallplatten, 17.40: Vortrag: Nationalisierung in der Sudetendie für Frauen...

Donnerstag

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, 15.30: Pfadfinderchor, 15.35: Bühnenkunde, 16: Schallplatten, 16.40: Die Auswanderung in den Jahren 1865—1880, 17: Schallplatten, 17.40: Vortrag: Nationalisierung in der Sudetendie für Frauen...

Breslau-Gleiwitz, 6.35: Von Leipzig: Konzert, 10.10 bis 10.40: Von Gleiwitz: Schulfest für Volksschulen, 10.55: Renns draußen für und innen (Geschichten zum Zuhören und Wieder zum Mitsprechen), 11.30 ca.: Fünfzehn Minuten für die Landwirtschaft, 11.50: Konzert, 13.10 ca.: Walzer von Kanner, 14.05: Konzert (Schallplatten)...

14.45: Werbedienst (Schallplatten), 15.40: Schloßfeier Verkehrsverband, Die Winterferienveranstaltungen Schlesiens, 15.50: Walzer für Musikanten, 16.10: Kinderfunk, 16.40: Von Berlin: Orchesterkonzert, 17.30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht, Anst. f. Alte Hausmusik, 18: Die Bedeutung des Alten Testaments für das Christentum, 18.25: Der Zeitdienst berichtet, 18.40: Stunde der Arbeit, 19: Der Katholizismus in Deutschland, 19.30: Wetter für die Landwirtschaft, Anst. f. Abendmusik (Schallplatten), 19.30—20: Gegebenenfalls der Stunde der Reichsregierung vorbehalten, 20: Romeo und Julia von William Shakespeare, 21.20: Abendberichte, 21.30: Wallerspiele von Walter Niemann, Am Spiegel: Der Komponist, 22.10: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Programmänderungen, 22.25: Land und Leute in Jugoslawien, 22.40—23.10: Jamboufester.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35—8.15: Konzert, 10.10—10.40: Schulfest, Weihnachtsfeierstunde, 12.05 ca.: Ballett-Musik (Schallplatten), 14: Von Berlin: Konzert, 15: Musikalische Kinderstunde, 15.45: Frauenstunde, 16: Pädagogischer Punkt, Lehrer Kurt Herbst: Der heimatländliche Charakter der neuen Richtlinien für ländliche Fortbildungsschulen, 16.30: Von Berlin: Konzert, 17.30: Das deutsche Studentenland, 18: Musikalischer Zeitpiegel, 18.30: Die Werbung in der Dichtung in der Gegenwart, 18.55: Wetter für die Landwirtschaft, Anst. f. Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes, 19: Stunde des Landwirts, 19.20: Für und Wider, 19.30: Von Leipzig: Spiel vom Sündenfall, 21.30: Musikalische Abendfeier, 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport, 22.45: Deutscher See-Wetterbericht, Anst. f. bis 24: Von Hamburg: Tanz, von 1900—1932.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35: Von Leipzig: Konzert, 11.30: Von Breslau: Konzert, 13.05—14.30: Von Königsberg: Schallplatten, 13.05—14.30: Von Danzig: Schallplatten, 15.30: Kinderfunk, 16: Von Danzig: Jugendstunde, 16.30: Märchen um die Musik, 17.30: Ludw. Richter und sein Kreis, 18: Bühnenkunde, 18.30: Von Danzig: Bauer und Landarbeiter als Vertragspartner, 19: Englisch für Anfänger, 19.25: Wetterbericht, 19.30: Von Leipzig: Gemandantenkonzert, 20.40: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.45: Von Danzig: Märiele Wehnachtsbräute, 21.10: Abendstunde, 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport, 22.45: Deutscher See-Wetterbericht, Anst. f. bis 24: Von Berlin: Tanzmusik.

Freitag

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, 15.30: See- und Kolonialwesen, 15.35: Englischer Unterricht, 15.50: Schallplatten, 16.25: Zeitfragenrundschau, 16.40: Vortrag, 17.40: Kompositionen, 17.55: Programm für Sonnabend, 18: Tanzmusik und leichte Musik, In der Pause: Nachrichten, 18.50: Verchiedenes, 19.20: Von Warschau: Rundschau der landwirtschaftlichen Auslandspreise, 19.30: Feuilleton, 19.45: Funkzeitung, 20: Einführende Worte zum folgenden Sinfoniekonzert, 20.15: Sinfoniekonzert, 22.40: Sportnachrichten, Funkzeitung, 22.55: Wetter und Polizeinachrichten, 23—24: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 6.35: Konzert, 8.15 ca.: Jungmannschaft für Hausfrauen, 8.30: Stunde der Frau, 10.10 bis 10.40: Schulfest für höhere Schulen, A. Correll: Das Weihnachtskonzert, 11.30 ca.: Von Hamburg: Klavierkonzert, 13.05 ca.: Konzert (Schallplatten), 14.05: Konzert (Schallplatten), 14.45: Werbedienst mit Schallplatten, 15.40: Jugendfunk, 16.10: Kleine Cellomusik, 16.40: Aus Operetten, 17.30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht, Anst. f. Stunde der Musik, 18: Josef Bachhorn leit aus seinem Roman 'Kreuzens Geist — Kreuzens Tat', 18.30: Der Zeitdienst berichtet, 19: Choronzert, 20: Das Evangelium im Protestantismus, 19.30—20: Gegebenenfalls der Stunde der Reichsregierung vorbehalten, 20: Musikalische Kuriositäten, 22: Zeit, Wetter, Sport, Programmänderungen, 22.30: Von Berlin: Abendunterhaltung.

14.45: Werbedienst (Schallplatten), 15.40: Schloßfeier Verkehrsverband, Die Winterferienveranstaltungen Schlesiens, 15.50: Walzer für Musikanten, 16.10: Kinderfunk, 16.40: Von Berlin: Orchesterkonzert, 17.30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht, Anst. f. Alte Hausmusik, 18: Die Bedeutung des Alten Testaments für das Christentum, 18.25: Der Zeitdienst berichtet, 18.40: Stunde der Arbeit, 19: Der Katholizismus in Deutschland, 19.30: Wetter für die Landwirtschaft, Anst. f. Abendmusik (Schallplatten), 19.30—20: Gegebenenfalls der Stunde der Reichsregierung vorbehalten, 20: Romeo und Julia von William Shakespeare, 21.20: Abendberichte, 21.30: Wallerspiele von Walter Niemann, Am Spiegel: Der Komponist, 22.10: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Programmänderungen, 22.25: Land und Leute in Jugoslawien, 22.40—23.10: Jamboufester.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35—8.15: Konzert (Schallplatten), 9.05: Englischer Schulfest für die Mittelschule, 11.30: Von Hamburg: Klavierkonzert, 13.05: Unterhaltungskonzert, 14.30: Von Königsberg: Werbenachrichten mit Schallplatten, 15.30: Frauenkunde, 16: Nachmittagskonzert, 17.45: Ländlicher Fortbildungsschulfest, 18.30: Gleichstrom, Wechselstrom, Elektrische Wellen, Allgemeine meinetzliche Plauderei, 19: Französische Konversationsübungen, 19.25: Wetterbericht, 19.30: Deutsche Weiber der Welt, Die Romanistik, (4): Otto Nicolai, 20.40: Preisnachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.45: Von Leipzig: Beethoven, 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Sonnabend

Warschau, 12.10.—13.20: Schallplatten, Wetter, 13.15: Von Lemberg: Schulfest, 15.25: Militär-Funfbrücken, 15.35: Übertragung von Lemberg, 16: Schallplatten, 16.40: Übertragung von Lemberg, 17: Aus den Opern von H. Wagner (Schallplatten), In der Pause: Nachrichten, 17.40: Atmeller Vortrag, 17.55: Programm für Sonntag, 18: Leichte Musik, In der Pause: Nachrichten, 19: Verchiedenes, 19.20: Nachrichten für den Gärtner, 19.30: Am Horizont, 19.45: Funkzeitung, 20: Leichte Musik, 22.05: Chopin: Klavierkonzert, 22.40: Feuilleton, 22.55: Wetter, Polizeinachrichten, 23—24: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 6.35: Von Königsberg: Konzert, 11.30 ca.: Von Königsberg: Konzert, 13.05 ca. und 14.05: Schallplatten, 14.45: Werbedienst mit Schallplatten, 15.40: Bild auf der Leinwand, 16: Die Amfissa, Griechenland, neues Gefühl, 16.30: Von Hamburg: Konzert, 17.30: neuer Gedicht (Schallplatten), 18: Habermeyer für Weihnachten, 18.20: Untert. von D. Karl Bachhausen: Der deutsche Idealismus und das Christentum, 18.45: Der Zeitdienst berichtet, 19.15: Abendmusik (Schallplatten), 19.30—20: Gegebenenfalls der Stunde der Reichsregierung vorbehalten, 20: Von Berlin: Berlin fngt. 1. Oper, 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport, Programmänderungen, 22.30: Von Berlin: Ball des deutschen Seglerverbandes, 22.45: Deutscher See-Wetterbericht, 23—0.30: Von Berlin: Berlin fngt. 2. Operette.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35—8.15: Frühkonzert, 9.05: Von Danzig: Schulfeststunde, Mittelschulischer St. Hng: Alte deutsche Weihnachtslieder mit Instrumentalbegleitung, 11.05: Landwirtschaftlicher Schulfest, 11.30: Konzert, 13.05: Von Königsberg: Zum Wochenende (Schallplatten), 14.30: Von Königsberg: Werbenachrichten, 15.30: Von Danzig: Ballettstunde für unsere Kleinen, 16: Unterhaltungskonzert, 18: Programmänderung auf die folgende Woche, 18.10: Programmänderung in Eperanto, 18.25: Weltmarktberichte, 18.40: Presse und Prozederbericht, 19.05: Beim Weihnachtsmann, 19.55: Wetterbericht, 20—0.30: Von Berlin: 20. Berlin fngt. 1. Teil, 2. Oper, 22: Wetter, Nachrichten, Sport, 22.30: Tanzmusik, 23—0.30: Berlin fngt. 2. Teil, Operette.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6.35—8.15: Frühkonzert, 9.05: Von Danzig: Schulfeststunde, Mittelschulischer St. Hng: Alte deutsche Weihnachtslieder mit Instrumentalbegleitung, 11.05: Landwirtschaftlicher Schulfest, 11.30: Konzert, 13.05: Von Königsberg: Zum Wochenende (Schallplatten), 14.30: Von Königsberg: Werbenachrichten, 15.30: Von Danzig: Ballettstunde für unsere Kleinen, 16: Unterhaltungskonzert, 18: Programmänderung auf die folgende Woche, 18.10: Programmänderung in Eperanto, 18.25: Weltmarktberichte, 18.40: Presse und Prozederbericht, 19.05: Beim Weihnachtsmann, 19.55: Wetterbericht, 20—0.30: Von Berlin: 20. Berlin fngt. 1. Teil, 2. Oper, 22: Wetter, Nachrichten, Sport, 22.30: Tanzmusik, 23—0.30: Berlin fngt. 2. Teil, Operette.



# Was wird aus Lodz?

## Nach phantastischem Aufstieg jäher Niedergang — Die Strukturkrise, die Hauptquelle der gegenwärtigen Notlage — Ist das polnische Manchester noch zu retten?

(Schluss)

Um die durch den Krieg vernichteten Produktionswerkstätten wieder aufzubauen, mussten ferner bei dem Mangel des hierfür im Inland nötigen Kapitals Gelder im Ausland aufgenommen werden.

Amerikanisches, französisches, belgisches, italienisches und zum Teil auch deutsches Kapital wurde mobilisiert und mit eiserner Energie der Wiederaufbau der Fabriken in die Wege geleitet, ohne zu erkennen, dass der grosse schier unermessliche russische Absatzmarkt ein für allemal verloren gegangen und ein Ersatz für ihn nicht möglich war.

Der Zinsen- und Kapitaldienst dieser zu hohen Prozente aufgenommenen Anleihen verschlang aber gewaltige Summen. Dazu kamen die Risenbeträge für Rohstofflieferungen an Amerika und andere Bezugsländer, die infolge des Fehlschlages der auf eine Geschäftsbelebung gesetzten Hoffnungen gleichfalls nicht bezahlt werden konnten. Die gewaltige Last der unerträglich hohen Steuern und die Überdimensionierung der sozialen Lasten tat ein Übriges, um die Schuldenlast der einzelnen Unternehmungen immer höher ansteigen zu lassen. Während der Inlandsabsatz infolge der sinkenden Kaufkraft der Bevölkerung von Jahr zu Jahr immer mehr zusammenbrach, scheiterten alle Versuche zur Verstärkung des Exports an der fortschreitenden Abschliessung der Absatzmärkte durch hohe Zölle und Einfuhrverbote und an dem stürmischen Prozess des Ausbaus der Textilindustrie in den Nachbarländern (Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn). Die polnische Textilindustrie, als ausgesprochenes Exportprodukt zu einem erheblichen Teil zu Selbstkostenpreisen und oft auch noch darunter, hat sich gegenüber dem Vorjahre, wo er in den ersten zehn Monaten noch 121 Mill. z betrug, um mehr als die Hälfte verringert. Dazu kam noch, dass infolge der wilden Konkurrenz zwischen den 1500 grossen und kleinen Fabriken immer wieder Überproduktion entstand, verbunden mit Schleuderpreisen.

so dass eine systematische Umstellung auf die geänderten Absatzbedingungen nicht durchgeführt werden konnte. Der Versuch einer Preis- und Absatzkonvention wenigstens zwischen den Hauptunternehmungen der Baumwollbranche blieb erfolglos, da sich gerade die grössten Betriebe hiervon ausschlossen. Unter den durch diese Konkurrenzverhältnisse bedingten Schwankungen der Konjunktur liess die Qualität der Lodzer Produktion so nach, dass die Konkurrenzindustrien der Nachbarländer mit ihren Produkten immer stärker durchdrangen. Zu all diesem Unheil kam noch der Preisfall aller Rohstoffe, der einen empfindlichen Preisdruck auf die Fertigwaren ausübte.

während die Löhne, die Verschuldung der Unternehmungen, die Kosten der Weiterverarbeitung und selbstverständlich die Steuern sich nirgends den Ermässigungen der Preise angepasst haben. Die Folgen dieser Zuspitzung der Produktions- und Absatzkrise waren Stilllegungen und Betriebseinschränkungen und Zahlungsanschiebungen gerade der grossen Firmen von internationalem Rang.

Wenn die Katastrophe die polnische Textilindustrie jetzt in voller Schwere trifft, so ist sie daran nicht ganz schuldlos

Es hat sich die Kurzsichtigkeit ihrer Politik gezeigt, die aus den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen seit dem Kriege nicht die einzig richtige Konsequenz zog und sich auf den verengten polnischen Inlandsmarkt einstellte, sondern sich immer wieder in der Hoffnung wiegte, es werde schliesslich gelingen, durch forcierten Dumping-Export einen Ersatz für den Entfall des russischen Absatzmarktes zu finden. Dabei hat sich die interessante Erscheinung gezeigt — nicht nur in Polen, sondern auch in der Textilindustrie anderer Länder —, dass gerade die grossen Unternehmungen der Krise zum Opfer gefallen sind, während die Mittel- und Kleinindustrie sich als relativ krisenfest erwiesen hat. Die mittleren und kleineren Unternehmungen haben gewiss auch mit grossen Sorgen zu kämpfen. Bei ihnen wirken sich aber Verluste bei Schliessungen, Ausstellungen, die Entwertungen der Lager usw. nicht so nachteilig aus, und in der Regel kann sich das mittlere und kleinere Unternehmen leichter entschliessen, mit der Produktion vorübergehend auszusetzen, als der Grossbetrieb, der als Existenzquelle von vielen tausenden Menschen sein Aussenstesse tut, um die Beschäftigung zu erhalten.

Die Aussichten für die Zukunft sind geradezu trostlos. Denn die Krisensachen dauern in ihrer ganzen Wucht an: Notlage der Landwirtschaft, zunehmende hohe Arbeitslosenziffern, andauernd ungünstige Wirtschaftslage sowie die Schrumpfung der Absatzmöglichkeiten im Ausland infolge der fortschreitenden Absperrung der Absatzmärkte. Bisher deutet noch kein Anzeichen darauf an, dass die Kaufkraft des Inlandsmarktes in absehbarer Zeit zunehmen werde. Im Auslande aber erhebt sich angesichts der neuen Absperrungsmaßnahmen drohend das Gespenst einer neuerlichen Verengung des Absatzmarktes. Scharf rächt sich heute die Erweiterung von Betrieben, in einer Zeit vorgenommenen, in der man die nationale Industrie ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Vorbereitungen hochzuchtete und das Rationalisierungshebel vorwärts treiben liess, während der Konsum völlig versagte. Die Verschuldung der einzelnen Unternehmungen ist, wie das Beispiel der Scheitler & Grohmann-Werke zeigt, eine gewaltige (allein an die staatliche Landeswirtschaftsbank 2 1/2 Mill. Zloty) und die ausländischen Gläubiger vor die Frage ge-

stellt, neues Geld zum alten schlechten zu werfen, ziehen es vor,

### einen Strich unter die Vergangenheit

zu ziehen. Da auf ein Wunder nicht zu hoffen ist, das die grossen Betriebe aus den chaotischen Zuständen der gegenwärtigen Lage heraufführt, wird die Lodzer Industrie, nachdem sie im richtigen Augenblick nicht die Konsequenzen aus der neuen Sachlage gezogen hat, durch das wirtschaftliche Weltbeben dieser Jahre zu einer Aufgabe ihrer bisherigen Stellung im Rahmen der internationalen Industrie gezwungen. Eine Reihe der grössten Be-

### Weitere Verschlechterung der Lage am Getreidemarkt

Am polnischen Getreidemarkt verschlechtert sich die Lage von Tag zu Tag. Die Hauptursachen der Marktverschlechterung sind die Bargeldknappheit sowie die Nachrichten über weitere Preisrückgänge an den Weltgetreidebörsen.

Am Warschauer Getreidemarkt wird im Freiverkehr Roggen um einen Zloty unter den offiziellen Börsennotierungen verkauft, wobei trotzdem nur mit Schwierigkeiten geringfügige Geschäfte zustandekommen.

Von interessierter Seite wird darauf hingewiesen, dass der Brotkonsum vornehmlich in den grösseren Städten ganz erheblich gefallen ist. Der Rückgang wird in den letzten Wochen auf 25 bis 30 Prozent geschätzt. Die Schwäche des englischen Pfundes verschlechtert dazu erheblich die polnischen Getreideexportaussichten.

In Fachkreisen betont man, dass auch Weizen, dessen Vorräte in Polen ziemlich beschränkt sind, sinkende Preisstendenz aufweist, ferner wird hervorgehoben, dass die Getreidevorräte in Polen im allgemeinen nicht sonderlich seien, so dass die Notwendigkeit des Imports von Auslandsgetreide durchaus im Bereich der Möglichkeit liege.

Die Verschlechterung der Lage an den polnischen Getreidemarkten zeugt von einer weiteren Verschärfung der Krise, die sich in der Landwirtschaft doppelt so scharf auswirkt wie in der übrigen Wirtschaft.

### Weltgetreidepreise vom 5. bis 10. Dezember

Table with columns for Weizen, Roggen, Hafer and various grades with prices in RM and Chicago.

Table for Braunkohlengrube in der Wojewodschaft Posen with prices for Berlin, Hamburg, etc.

Table for Märkte with prices for Getreide, Danzig, 10. Dezember.

### Braunkohlengrube in der Wojewodschaft Posen

Nördöstlich von Stary Zatom bei Meseritz ist am rechten Ufer der Warthe die Braunkohlengrube „Wanda“ dieser Tage in Betrieb genommen worden. Es werden gegenwärtig 350 Zentner pro Tag gefördert. Man will jedoch bald auf stündlich 8 Tonnen kommen. Die Förderung wird mit einer 60pferdigen Dampfmaschine vorgenommen. Eine Trockenanlage und eine Brikettpresse sind in Betrieb. Einstweilen arbeitet die Presse nur mit einem Stempel. Die „Wandagrube“ gehört den Herren Firlej und Modelski, die eine offene Handelsgesellschaft gegründet haben. Die neue Industrieanlage beschäftigt 100 Arbeiter und Angestellte.

### Märkte

Getreide. Danzig, 10. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen, weiss (flau) 13.60—13.70, Roggen zur Ausfuhr 8.70, zum Konsum 9, Gerste, feine (flau) 9.50—10, mittel 2 bis 9.25, geringe 8.50—8.75, Hafer 7.50—8, Weizenkleie 6.16, Weizenschale 6.35, Roggenkleie 8.17, Viktoriererbse 12.50—15, grüne Erbsen 19—25.

Produktenbericht. Berlin, 10. Dezbr. Nach stetigem Vormittagsverkehr setzte sich an der Wochenschlussbörse wieder eine leichte Befestigung durch. Das Geschäft bewegte sich allerdings in ruhigen Bahnen, was zum Teil durch den geringen Umfang des erhaltenden Offertenmaterials bedingt war. Die Forderungen lauteten am Promptmarkt allgemein höher. Da es aber an Anregungen vom Mehlgeschäft allgemein mangelte, wurden nur etwa 1 RM höhere Preise als gestern bezahlt. Bei Festsetzung der amtlichen Notierungen nahmen die Interventionsfirmen verhältnismässig mehr Roggen als Weizen auf. Im Lieferungsgeschäft ergaben sich Preissteigerungen um 1—1.50 RM, wobei die Tendenz

trieb sich bereits zu schärften Restriktionen oder zu Einstellungen gezwungen. Die anderen, die unter Anspannung aller Kräfte die Beschäftigung ihrer Anlagen noch aufrechterhalten, werden sich in den kommenden Wintermonaten vor die Notlage gestellt sehen, ebenfalls auszusetzen. Von den anderthalb tausend Fabrikschlotten in Lodz werden in der nächsten Zeit zumindest die Hälfte nicht mehr rauchen. Lodz, vor dem Kriege ein gewaltiger industrieller Faktor, sinkt immer mehr zur Bedeutungslosigkeit herab. Aus dem einst blühenden Industriezentrum wird ein Industriehof.

### Getreide. Posen, 12. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty in Station Poznań.

Table for Transaktionspreise: Rogge 30 to 14.00, Richtpreise: Weizen, Roggen, etc.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen ruhig, für Weizen, Roggen- und Weizenmehl beständiger, für Hafer, Bran- und Mählgerste schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 36 t, Weizen 45 t, Leinkuchen 3 t, Sonnenblumenkuchen 2 t.

Berlin, 10. Dezember. Getreide und Oelseten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark: Weizen, märk. 190—192, Roggen, märk. 153—155, Braugerste 169—179, Futter- und Industrieernte 160—167, Hafer, märk. 119—124, Weizenmehl 24—26.70, Roggenmehl 19.60—21.50, Weizenkleie 9.30 bis 9.60, Roggenkleie 8.70—9, Viktoriererbse 21 bis 26, Kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 14—16, Peluschken 13 bis 18, Ackerbohnen 13.50 bis 15.50, Mante Lupinen 9—11, gelbe Lupinen 12—13.50, neue Seradella 18—25, Leinkuchen 10—10.10, Trockenschrot 8.80, Soyaerbsen, ab Hamburg 9.90, ab Stettin 10.70.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 10. Dezember. Weizen: Dezember 206, März 209.50—209.50, Mai 213—213; Roggen: Dezember 166.50—166.50, März 170.50—170.50, Mai 174—174.

Zucker, Magdeburg, 10. Dezember. (Notierungen in RM für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschliessl. Sack): Dezember 5.35 Brief, 5.10 Geld, Januar 5.40 bzw. 5.20, Februar 5.30 bzw. 5.30, März 5.50 bzw. 5.35, Mai 5.65 bzw. 5.35, August 6.10 bzw. 5.90. Tendenz: ruhig.

Metalle. Warschau, 10. Dezember. Das Handelshaus A. Gępcer notiert folgende Preise für 1 kg in Zloty: Bauxein in Blocks 5.50, Hüttenblei 6.70, Hüttenzink 6.80, Antimon 1.15, Hüttenaluminium 3.80, Kupferblech 2.75—3.40, Messingblech 2.60—3.70, Zinkblech zum Dachdecken 1.02—1.03, für Industriezwecke 1.07—1.10, Nickel in Würfeln 10.

### Posener Börse

Posen, 12. Dezbr. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 39.80—40 G, 5proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 47.50—47 +, 5proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Posener Landschaft 49 +, 4proz. Prämien-Anleihe (Serie III) 52 bis 53 G, 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 8 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 97 G, Bank Polski 87 +. Tendenz: belebt.

### Danziger Börse

Danzig, 10. Dezember. New York Auszahlung 5.1475—5.1376, Warschau Auszahlung 57.63—57.75, Zlotynoten 57.65—57.77, Paris 20.09%—20.13%.

### Warschauer Börse

Warschau, 10. Dezember. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.95, Tschernowetz 6.15 Dollar, Goldrubel 461.50—462.50, Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.20, Danzig 173.30, Kopenhagen 150.85, Oslo 150.90, Montreal 7.62.

Table for Amtliche Devisenkurse with columns for Gold, Brief, etc. for various cities.

Table for Berliner Börse with columns for various stocks and bonds.

Table for Effektenkurse with columns for various companies like Fr. Krupp, Mitteld. Stahl, etc.

Table for Amtliche Devisenkurse with columns for Gold, Brief, etc. for various cities.

### Posener Börse

Posen, 12. Dezbr. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 39.80—40 G, 5proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 47.50—47 +, 5proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Posener Landschaft 49 +, 4proz. Prämien-Anleihe (Serie III) 52 bis 53 G, 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 8 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 97 G, Bank Polski 87 +. Tendenz: belebt.

### Danziger Börse

Danzig, 10. Dezember. New York Auszahlung 5.1475—5.1376, Warschau Auszahlung 57.63—57.75, Zlotynoten 57.65—57.77, Paris 20.09%—20.13%.

### Warschauer Börse

Warschau, 10. Dezember. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.95, Tschernowetz 6.15 Dollar, Goldrubel 461.50—462.50, Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.20, Danzig 173.30, Kopenhagen 150.85, Oslo 150.90, Montreal 7.62.

### Ostdevisen. Berlin, 10. Dezember.

Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30; grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr. Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Heinz Weber. Für die Briefkasten und Sport: Heinz Weber. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Aco., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.



Am 11. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

# Frau Bertha Handke

geb. Weßel

im vollendeten 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

- Oskar Handke
- Alara Heide, geb. Handke
- Georg Heide
- Elfriede Hinz, geb. Handke
- Helmuth Hinz
- Margarete Bieberstein, geb. Handke
- Waldemar Bieberstein
- Edith Handke
- und 2 Enkelkinder.

Poznań, den 12. Dezember 1932.  
ul. Dąbrowskiego 51.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle des Lukas-Friedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist unser einziger inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Friedrich Urwa

im Alter von 30 Jahren am Sonntag nachmittag um 3/4 Uhr, heimgegangen.

In tiefer Trauer

**Friedrich Urwa I**  
und Frau nebst Töchtern  
und Schwägerin

Sołeczewo, den 12. Dezem'er 1932.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die glückliche Geburt ihres zweiten  
**Töchterchens**  
zeigen in dankbarer Freude an  
Gymnasiallehrer  
**Otto Tumm und Frau Paula**  
geb. Herrmann.

Posen, Str. Terzego 3,  
den 9. Dezember 1932.

**Brillen, Kneifer, Lorgnetten**  
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsforn angepasst, empfiehlt  
**Carl Wolkowitz**  
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9  
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena  
**Augenuntersuchungen** mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**

**Junge deutsche Schäfer-Hunde**  
garant. rasse-rein, m. Stammbaum, 7 u. 8. u. viel. i. Preisen prämiert Eltern vork. Sutorowski, Toruń, Prosta 19.

Die diesjährige ordentliche  
**Generalversammlung**  
der Dorniker landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Spaldz. zap. 3 ogr. odb. w Rogozno Wltz.  
findet am Donnerstag, dem 22. Dezember d. J., vormittags 9 1/2 Uhr im Hotel Polski zu Rogozno statt und werden die Herren Genossen hierdurch ergebenst eingeladen. Die Jahresrechnung und Bilanz sehr erwünscht. Die Jahresrechnung und Bilanz liegen im Geschäftslokal zur Einsicht aus.

**Zu herabgesetzten Preisen:**  
Stabeisen, Bleche, Band-eisen, T-Träger, Pflugschare, Zinkbleche, Nägel und Ketten, Schrauben und Nieten, Strohpressdraht, Fensterbeschläge, Türbeschläge, eiserne Bettgestelle, eiserne Oefen, Röhren und Knie, Kochherde, Milchkannen, Eis-spindel, Eismaschinen  
empfiehlt billigst  
**Jan Deierling**  
Eisenhandlung,  
Poznań, Szkolna 3.  
Tel. 3518 u. 3543.

- Tagesordnung:**
- Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
  - Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 30 Juni 1932.
  - Vorlage des Revisionsberichts.
  - Genehmigung der Bilanz und Entlastung der Verwaltungsglieder.
  - Verteilung des Reingewinns.
  - Wahlen.
  - Statutenänderung und zwar §§ 2, 8, 12, 28, 32, 33, 34, 35, 42 und 46.
  - Ausschluss von Mitgliedern.
  - Beschließendes.
- Rogozno, den 7. Dezember 1932.  
**Der Vorstand.**  
v. Saenzler. Bushe.

**Für alle**  
die Wert legen auf gute Bahform und kulant Preis kommt nur Roemer-Maschinen in Frage. Roemer, Damen- und Herren-Maschinenerei  
Poznań, Szewska 12.

Suche zum 1. Juli 1933 erfahrenen evangelischen  
**Administrator**  
mit langjähriger Praxis zur selbstständigen Bewirtschaftung eines ca. 3.500 Morgen großen Betriebes. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten an  
**M. Jouanne - Klenka - Post Nowe miasto n. W., Kreis Jarocin.**

**Stickerien - Tüll - Spitzen**  
Sämtliche Wäschezutaten.  
Herrenoberhemden  
**H. Rakomska**  
Poznań, ul. Pocztowa 1,  
Grosse Auswahl! Niedrige Preise!

**Treibriemen**  
Kamelhaar, Hanf  
**Karl Sander**  
Poznań, ul. Św. Mielżyńskiego 23. Telef. 4019

Abschreibungswort (fest)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 "
Stellengefuche pro Wort	10 "
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen	50 "

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgegibt.

**An- u. Verkäufe**  
**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
**Wäschestoffe**  
Leinwand, Julets (garantirt daumendicht u. farbenecht), Renforce, Macobatis, Wäschebattis, Linton, Bett-damast, Toilette de Soie, Koh-nesiel, Reinleinen weiß, halb-weiß u. rotfarbig, farbige Bett-zugstoffe, Federdrell (bewährte federdicke Körper-gewebe), Paphir, Panama, Baumwoll- u. Seiden Popeline, Toilette de Soie für Herren-Hemden Baumwoll-Planelle für Herren-Hemden, Damenwäsche, Kinderwäsche u. Schlaraffenstoffe, Schürzenstoffe, Alpaka-Satin u. Bed für Schweißerkleider und Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu sehr niedrigen Preisen und in großer Auswahl  
Leinhaus  
u. Wäsche-Fabrik  
**J. Schubert**  
vormals Weber,  
ulica Wrocławska 3  
(früher Breslauerstraße).  
Spezialität: Aussteuerfertig auf Bestellung u. v. Meter

**15/80 Stover-Kabriolet**  
5-7-sitzig. Vadianerung creme mit rot, 6-fach bereift, erstklassiger bildschöner Wagen mit allen Schikanen preiswert abzugeben. Zahlung nach Vereinbarung.  
Majetność Parzejew, poczta Góra, pow. Jarocin, Tel. Jarocin 121

**Kacheln**  
feuerfest, in allen Farben taugt man am billigsten und besten in dem Fabrik-lager der Firma:  
**M. Perkiewicz,**  
Poznań, ul. Składowa 5/7,  
Fabrik in  
Ludwikowo p. Mosina.

**Verschiedenes**  
**In Gniezno Aino**  
„Polonia“, Villa, Bau-plätze verkaufe im Ganzen oder geteilt.  
M. Koltynowiczowa.

**Bruno Satz**  
Romana Szymanski 1.  
Hofl. L. Dr.  
Feinste Ausführung von Goldwaren Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden. daher billigste Preise.

**Puppenhaus**  
4 Zimmer, hübsch möbliert, zu verkaufen.  
Górna Wilda 116, W. 12.

**Leopold Goldenring**  
Gebr. 1845  
Tel. 3029  
2345

**Trauben-Sekt Rondor**  
Demi sec 8.50  
Rondor gold américain 9.50 incl. Steuer.

**Nähmaschinen**  
bestes Fabrikat, billig, auch gegen Teufelungen.  
Otto Mix,  
Poznań, Kantaka 6a.

**Leber-, Kamelhaar-, Valata- u. Hanf Treibriemen**  
Gummis, Spirals- u. Hanf-schläuche, Klingerrplatten, Flanschen und Mantel-dichtungen, Stovibuchsen-podungen, Pughwolle, Maschinendiele, Wagenfette empfiehlt

**SKŁADNICA**  
Pozn. Spółki Okowiclanej Spółdzielnia z ogr. odp.  
Technische Artikel  
**POZNAŃ**  
Aleja Marcinkowskiego 20

**Morskie Oko**  
**Restaurant Weinabteilung**  
Gemüthlicher Aufenthalt, bei mäßigen Preisen  
**J. Wagner**  
ul. Młyniska 8.

**Bau- und Möbel-beschläge**  
empfehlen  
billig  
Stanisław Wewiór,  
Poznań, Sw. Marcin 34  
Spez. Bau- u. Möbelbeschläge

**Tiermarkt**  
Billig  
Junge Hühner, weiße Leghorn,  
Panowicz, Lawica ko 1,  
pow. Poznań

**Pachtungen**  
Gutgehende  
**Fleischerei**  
in Kreisstadt von sofort zu pachten gesucht. Off. unter 4348 a. d. Geschft. d. Zeitung.

**Offene Stellen**  
**Buchhalterin**  
polnisch, deutsch in Wort u. Schrift, sowie Steuer-angelegenheiten, sonstigen Büroarbeiten ver-traut per sofort od. später gesucht. Schriftl. Off. m. Zeugnisabschriften u. 4352 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

**Gutbesitzerstöchter**  
sucht bald. Stellung als Gutssekretärin, Korrespondentin od. Haus-tocht. Schreiben, Sten., Buch-beherrschend. Gute Zeug-nisse. Weider Landespr. in Wort u. Schrift mäch-tig, beruflich tätig ge-wesen. Off. unter 4356 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Apothekergehilfin**  
Ende 20er, 13 Jahre Praxis, firm in der Re-zepitur, sucht, geführt auf la Zeugnisse, per sofort Stellung in Apotheke oder Drogerie. Gest. Off. erbitte u. 4345 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Für bedrängte evgl. Familie, Mann n. Land-arbeit, Pferdepflege, Stellmacher- u. Tischler-arbeiten. Frau n. Schnei-derlei vertraut 2 Kinder im Alter von 1 1/2 und 2 1/2 J. vorhanden, wird geeignete**

**Sandstelle gesucht.**  
Angeb. unter Angabe der Bedingungen an den Deutschen Wohlfahrts-bund e. V., Bydgoszcz, ul. 20. Stycznia 20 Nr. 2.

**Suche**  
Portierstelle in Umstadt mit 2 Zimmer u. Küche. Anzufragen: Swojak sm. Woiwicki 21.

**Meisgesuche**  
**6-7 Zimmerwohnung**  
nur im Zentrum, mögl. 50 part oder 1. Etage, von sofort gesucht. Off. unter 4321 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

**Vermietungen**  
**Erstklassige Fabrikräume**  
mit großem Hof und sämtlichen Erfordernissen für Fabrikation u. Großhandel zu vermieten. Off. unter 3760 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**In schön gelegener Villa**  
sind 1-2 Zimmer leer od. möbliert, m. Küche, benutzung od. voller Besetzung bei älterer, alleinstehender Dame abzu-geben. Off. unter 4350 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

**Belrat**  
**Sandwirt**  
Reichsdeutscher, evgl., 30 Jahre alt, mit guter Bildung, sucht eine Le-bensgefährtin, welche gewillt ist ihm im Laufe des Lebens treu zu sein, zu stehen und welche auch über bares Geld verfügt, um sich mit dem gemeinsamen Vermögen eine Existenz zu schaffen. Ausführliche Offert. nicht Bild werden erbeten u. Postlagernd d. S. nach (Wien-landsporto). Discretion Ehrensache.

**Fräulein**  
in Woll-ga-t und graviert Paar von 12 St. Umbau-drehen von 16 St mit Garantie empfiehlt Chwilkowski, Poznań, Sw. Marcin 40

**Bei Geschenken an Bücher denken!**

**Fabrikneue**  
8-Zyl. Chevrolet-Limou-line, 4-sitzig, 4-türig, Mo-dell 1931, 6-fach bereift, vollkommen ausgerüstet, besonderer Umstände halber sofort sehr preiswert abzugeben. Anfragen u. 4351 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Gut und billig**  
Herren- und Damenkon-fektion, Pelze, Koppen, Socken laufen Sie am günstigsten nur bei Kon-fektoria Meska, Wrocław-ska 13.

**Grammophone**  
Lindströmwerke, Ori-ginal deutsche Platten.  
Poznań, Jasna 12.

**Kartoffeln**  
gute Speisepotatoffeln, weiße, je tanto Keller Poznań liefert  
**E. Schmidte,**  
Swarzędz.

**Elegant. Kinderauto und Kinderbett zu verkaufen.** E. Jesie  
Poznań, ul. Fabryczna 8

**Akazienfamen**  
frisch, hat zu verkaufen 2 Pfund 4 Zl. Pieske, Popowo, p. Wronki.

**Herrenüberzieher**  
dunkel, f. härtere Statur zu verkaufen. Zu erfragen von 2-4 Uhr.  
Rydzan 9 III, Wohn. 8.

**Bücher-Antiquariat.**  
Strzelecka 2.  
Paphir-Kammzarn, Wollgarn, Wolle mit Seide für Handarbeiten u. Triso-tagen. Große Auswahl! Niedrige Preise!  
En gros! En détail!  
Przemysł Welniany, Poznań, Sw. Marcin 56, I. Etod.

**Kinderwagen**  
Puppenwagen, Schau-felperle repariert Razer Szewska 11.

**Bürsten**  
Pinselfabrik, Seiferei Bertel, Detailgeschäft, Pocztowa 16.

**Bücher-Berleih**  
Monatlich 1 Zl.  
ul. Strzelecka 2.

**Handarbeiten!!**  
Anzeichnungen aller Art schön und billigst, Strick- u. Hättelwollen, Stickgarne usw. Neuheiten in Rissen, Dedes etc. ausgezeichnet und fertig  
Firma **Geschw. Streich**  
Gwarna 15.

**Pelzwaren**  
aller Art, sowie das Neueste in Bisam-, Seal elektr., Fohlen-, Persianer-Mäntel, Füchse und Besätze empfiehlt jetzt zu fabelhaft billigen Preisen  
**J. Dawid, Poznań,**  
Spezialgeschäft ul. Nowa 11.

**Sprungfähige Jungeber**  
(Deutsches Edelschwein) gibt ab Maj. Parzejew, poczta Góra, pow. Jarocin, Tel. Jarocin 121. Eingetragene Stamm-zucht des Deutschen Edel-schweines.  
Prämienfreie Ein-bruchsversicherung ein  
**Portierier**  
wachsam, wohlgero-gen u. weidgerecht — aber nur auf Matten. Also Ihr Weihnachtsgeschenkt — ein Portierier.  
Majetność Parzejew, poczta Góra, pow. Jarocin.

**Junger Wirtale- oder Drahthaarterrier**  
zu kaufen gesucht. An-gebote unter 4357 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

**Behring**  
der die Zahntechnik er-lernen will, kann sich melden. Off. unter 4355 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Stellengesuche**  
Ältere evgl.  
**Sandwirtsstöchter**  
mit guten Kochkennt-nissen sucht Stellung von sofort od. 1. Januar 1933 Zeugnisse vorhanden. Off. unter 4349 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Christliches Mädchen**  
mit guten Kochkennt-nissen, sucht Stellung für alles, oder Bedienung. Off. unter 4358 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

**Abiturient**  
mit 2jähriger landw. Lehrzeit und Maschinen-turuss sucht Stellung, möglichst direkt unter Prinzival zum 1. Janu-uar 1933. Angeb. unt. 4344 a. d. Geschft. d. Ztg.

**Nähe**  
in und außer dem Hause.  
Milnikel,  
Marz. Focha 81, W. 8.

**Getreidekaufmann**  
militärfrei, zuletzt in großer Dampf-mühle tätig gewesen, voln. freude, sucht Stellung. Off. unt. 4351 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

**Suche Stellung als Stubenmädchen**  
nur in besserem Haus-halt, evtl. für alles, mit Kochkenntn., Deutsch-Polnisch.  
**Lucie Berthold**  
Smigiel, Matejki 10.

**Bei Geschenken an Bücher denken!**